



Also hat S. Paulus mit  
kurtzen Worten gefasset die Sum-  
ma des gantzen Christli-  
chen lebens .  
1. Timoth. 1.

**D**ie heubt summa des  
Gebots ist / Liebe /  
von reinem hertzen /  
vnd von gutem gewis-  
ssen / vnd von vngferb-  
tem glauben. Welcher  
haben ettliche gefeilet / vnd sind  
vmbgerwand zu vnnutzem ge-  
schryetz / wollen der Schrift  
meister sein / vnd verstehen  
nicht / was sie sagen / od-  
der was sie setzen.

¶ ij Dorrhe

*kan gelibden vanden gien vindingen*

4- III A  
TIB  
5932

# Worrhede.



**L**ieben freunde / ihr zwisset  
wie Gott hat ernstlich iderman befo-  
len sein liebes wort zu horen vnd zu  
lernen / Denn er hat sichs viel lassen  
kosten vnd darauff gewand / dassel-  
bige inn die welt zubringen / Alle Pro-  
pheten dran gesetzt / ja seinen eigen  
Son drumb inn die welt gesand /  
vnd in lassen creutzigen vnd sterben / alle Apostel dru-  
ber verfolgen / vnd alle Christen druber zuplagen /  
lassen / Vnd den selbigen befohlen / dasselbige trew-  
lich zu handeln / den andern aber / vleissig zu ho-  
ren / Vnd wenn sonst keine vrsach were / solchs zu  
thun / denn das es Gottes wolgefallen vnd wille /  
vnd streng gebot ist / so were es aller dinge vrsach  
gnug / Denn wir sind ja schuldig / als die Creaturn  
irem Herrn vnd schepffer gehorsam zu sein / vnd  
solchs mit allen willen zuthun / als der vns so viel  
guts geben vnd noch teglich thut / das wir im ni-  
mer gnug dafur dancken konnen .

Nu lefft ers nicht da bey bleiben / vnd wils vns  
nicht allein als ein gebot auff gelegt haben / odder  
foddern als einen schuldigen dienst / Sondern verhei-  
sset auch grosse fruchte vñ nutz / so wir danon haben  
sollen / vnd lefft es aus schreyen / das man im den al-  
ler

ler grosten vnd schonesten Gottes dienst daran thue /  
Denn er ist auch ein grosser Herr / dem wir dienen /  
der viel vnd mancherley dienste hat / vnd konnen im  
inn vielen stucken dienen / Aber dis einige gehet vber  
die andern alle / Denn wo irgends ein fromer bawr  
odder burger vnd vnterthan / seinem Herrn dienet /  
so dienet er auch Gott / Des gleichen ein kind odder  
knecht vñ magd im hause / wenn sie gehorsam sind /  
vnd trenlich thuen was sie schuldig sind / Also auch  
wenn fursten vnd Herrn / Vater vnd muter wol regi-  
ren vnd ires ampts warten / Das heisset alles Gotte  
gedienet / Denn es ist sein wille vnd befelch / den er  
von vns foddert .

Nu solches dienst ist die gantze welt vol /  
wenn sie es nur thun wolte / Denn es ist einem iglio-  
chen inn seinem stand sein werck auffgelegt von  
Gott / damit er im teglich vnd stets dienen sol vnd  
kan / Denn wir sind ja seine eigen lente / vnd hats  
so geordnet / das sein dienst allenthalben gehen sol /  
vnd niemand sich zu entschuldigen habe / das er nicht  
wisse wie odder wo mit er Gott dienen solle / odder an-  
derm thand nach lauffe / vnd suche eigene weise  
Gott zu dienen / die er nicht geordnet vnd befohlen  
hat / vnd die weil das im befohlen ist anstehen lasse /  
wie wir bis her inn vnser blindheit gethan haben .

Aber weit vber vnd vor diesem allen / hat er die-  
sen dienst sonderlich gepreiset vnd auff gemutzet / bei-  
de / dere die sein Wort horen vnd predige / Vnd so aus-  
erkoren dis stuck fur allen auff erden / das es sol im  
sonder-

sonderlich gedienet heissen/ Denn die andern stuck ge  
schehe den leuten/ Darumb hat er auch einen sonder  
liche tag inn der woche dazu geordnet/ daran man  
des allein warte/ ob man wol sonst die gantze woche  
mit anderer arbeit/ auch Gott dienet/ welche er an kei  
ne zeit odder sonderliche tag gebunden/ Aber diesen  
hat er sonderlich ausgemalet. vnd streng gebotten zu  
halten/ das man zeit vnd müsse dazu habe/ das nicht  
jmand klagen möge/ er könne es für seiner arbeit  
nicht gewarten noch dazu komen / So hat er auch  
sonderlich stete dazu geordnet/ als bey vns die Kir  
chen odder heusser/ da wir zu samen komen / Ja er  
hat den gantzen Priesterstand dazu gestiftet vnd  
erhalten/ schaffet vnd gibt dazu was dazu gehoret  
solch ampt zu treiben/ als allerley kunst vnd sprachen  
vnd mancherley gaben/ Vnd kurtz ein sonderlich ge  
bot aller welt gestellet / das sie solchs heilig vnd  
hehr halte/ Vnd aller ding so angriffen / das man  
mus greiffen/ wie ers trefflich hoch helt / vnd sey im  
ein tewer angenemer dienst/ wo vnd wenn man sein  
wort handelt.

Vnd es were wol fein / wenn mans kund  
inn gewonheit bringen/ das man zur predig gehen/  
also nennete/ das es hiesse / zu Gottes dienst gehen/  
vnd predigen/ hiesse Gott dienen/ vnd alle die da bey  
einander sind/ im rechten hohen Gottes dienst ver  
samlet hiesse/ Gleich wie vorzeiten die lieben Apo  
stel vnd alten Väter gered haben/ vnd von jnen ko  
men vnd bis auff vns blieben ist/ das wort das man  
sagt / zur Messe gehen vnd Mess hören / wie der  
Papst

Papst selbs inn seinem Decret streng gebotten hat/  
das ein iglicher alle Sonntag sol eine Mess hören/  
vnd pflegt niemand zu sagen / Ich wil eine Mess se  
hen/ Sondern / Ich wil eine Messe hören/ Vnd hei  
ßet eigentlich / so viel/ als zu Gottes dienst gehen  
vnd predigt odder Gottes wort hören / Welchs das  
beste vnd nötigste stuck ist so zur Messe gehoret/  
nicht wie der Papst mit seinen heimlichen oppfer  
messen thuet / da man nicht predigt noch Gottes  
wort horet/ sonderlich im dem stuck das sie für das  
grosse halten/ vnd die stille messe heissen.

Denn das wortlin/ Mess / so von den Aposteln  
her genommen scheint/ heist auff Ebreisch soniel als  
einen zins odder frondienst / wie ein bawr odder le  
henman / seinem Herrn seine Mess/ das ist / seinen  
gebürlich zins oder dienst bringet/ odder seinem fürste  
fronet/ damit er in erkennet für seine Herrn / vñ seine  
gehorsam ausrichtet/ Also haben sie hie auch geredt/  
Ich wil zur Messe gehen/ odder Mess hören / Als  
solten sie sagen / Ich wil Gott seinen zins geben/  
odder fronen / vnd seinen dienst reichen vnd leisten /  
inn dem hohesten vnd angenehmsten dienst / Also  
das man Mess hören nichts anders heisse/ den Got  
tes wort hören/ vnd Gott damit dienen.

Das sage ich nu vns zuermanen / warumb  
wir gerne sollen Gottes wort hören vnd zur predigt  
gehen/ weil es nicht allein ein streng gebot Gottes  
ist/ sondern auch die hochste verheissung hat/ das es  
Gott angenehme ist/ vnd der hoheste liebste dienst/ den  
wir

wir im thun können/vnd so weit vber alle ander die  
enst leuchtet/als die sonn vber alle sterne/vnd der  
Sabbath odder feyrtag/alle ander gemeine tage  
vbertrifft/vnd summa/soniel Gottes reich vbertrifft  
der welt regiment /Denn hie ist alles geweyhet vnd  
sonderlich aus erkoren/zeit/person/stet vnd kirchen/  
Alles vmb des worts willen/welches vns alle ding  
heilig machet/Auff das wir ja vns huten vnd nicht  
so faul vnd lasz da zu werden/wie die schendlichen/  
satsamen geister/die sich duncken lassen/sie habens  
nu gar vnd könnens alzu wol/vnd besser denn mans  
in predigen kan /odder wie die andern auch/ die es  
bald vberdrus werden /vnd dencken /D das hab  
ich oft gehoret / was solt ich jmer einerley horen?  
Die wissen vnd dencken nicht / was es fur ein gros  
trefflich ding/vnd wie ein hoher Gottes dienst es ist/  
den sie so schendlich verachten/odder so feuliglich ver  
lassen vnd verseumen/vnd damit Gott gar hoch erz  
urnen/das sie sein ernst gebot / so sicher inn wind  
schlahen / vnd seine verheissung lassen an in verge  
bens sein/vnd soniel an in ist mit irem exempel sol  
chen loblichen Gottes dienst zustoren odder ja hin  
dern.

Denn wenn es gleich war were (als doch Gott  
lob nicht ist) das du es aller dinge wol kundtest /  
vnd so wol als der Herr Christus selbs / noch siehe  
stu/wie er selbs sich so vleissigt zu predigen vnd dis  
werck zu treiben/das er doch vber alle masse wol kun  
de/vnd nirgend zu durffte / wie wirs wol durffen /  
Also auch S. Paulus der hohe Apostel/ ob er auch  
wol

wol gelert vnd ein grosser trefflicher Doctor war /  
noch zoch er vmbher vnd predigt tag vnd nacht/vnd  
ward sein nicht müde noch verdrossen / als wuste  
ers allzu wol/ Vnd Gott selbs/der es geben hat /ho  
ret vnd siehet so gerne/das ers nicht kan müde wer  
den/vnd darzu soniel drauff wendet /vnd so ernstlich  
ordnet vnd gebent/das mans inn aller welt bis an  
jüngsten tag handeln vnd treiben sol / Darumb sol  
testu sein ja viel weniger müde werden/weil du es on  
das so hertzlich wol darffest / widder den Teuffel  
vnd alle ansechtungen.

Vnd ob du es fur dich nichts vberal durfftest/so sol  
testu ja nicht müde noch vberdrus werden doch des  
tages odder der wochen eine stunde lang/zu Gottes  
dienst zu gehen/wie du zuuor nicht bist müde wor  
den des falschen Gottes diensts/teglich inn der kyr  
chen zu ligen / ja von einer kyrchen vnd altar zum  
andern zulauffen / Vnd doch nicht sagtest/wie itzt/  
O es ist nichts neues/habe ichs doch alle tag gese  
hen / sondern also dachtest / Ich bin wol gestern  
vnd heute / vnd alle tage zur Messe gangen /  
doch wil ich morgen aber hin gehen / So soltestu  
itzt viel mehr thun /weil du weissest/das dis die eini  
ge rechte Messe vnd Gottes dienst ist/vnd sagen/Da  
ichs gleich vberaus wol kundte/ als doch nicht ist/  
so wil ich doch Gott zu ehren vnd gehorsam meinen  
dienst leisten /vnd im zu lieb vnd lob die predigt ho  
ren / Das er sehe/mein lieber Herr/das ich im ger  
ne wolt dienen / inn diesem hohen dienst / danon er  
soniel helt/vnd soniel drauff wendet/Das ich mich

des trosten vnd rhumen konne ( ob ich keinen andern nutz danon hette ) das ich im das heiligste werck vnd den liebsten Gottes dienst gethan habet / also das alle ander dienst geringe vnd als ein gemeiner werckeltag zurechen ist gegen dieses hohe fest.

Welcher nu solchs nicht achtet noch sich lefft bewegen / das er Gottes wort ehre vnd werd halte / gerne hore vnd lerne wo er kan / dem weis ich nicht zu raten / denn ich wil noch kan niemand mit den haren da zu zihen / Wer es verachtet / der verachte es jmer hin / vnd bleibe ein Wanst vnd Sawe / wie er ist / bis auff den tag da in Gott schlachten wird / vnd dem Teuffel einen praten zurichten im ewigen hellischen feur / Denn es mus ja kein guter mensch sein / noch ein menschliche sünde / sondern des Teuffels verstockung / der es so gar verachten kan / das im Gott selbs stet vnd rawm / person / zeit vnd tage dar zu bestellet / dazu durch sein gebot vnd verheissung so hoch vnd theur dazu vermanet vnd locket / Vnd solchs alles vmbsonst für die thur leget / Darnach du soltest bis ans ende der welt lauffen / vnd mit keinem gold noch silber bezalen mochtest / Weil es doch so ein leichter dienst ist / das es dich kein mühe noch arbeit / gelt noch gut kostet / on allein das du die oren darreichest zu horen / oder den mund zu reden vnd zu lesen / Das doch kein leichter arbeit zuthun ist / Denn ob wol die fahr darnach folget / das du das Crentz tragen vnd druber leiden must / so ist doch das werck an im selbs so leicht / als kein ander leichte arbeit / Kanstu tag vnd nacht sitze / im bierkrug / odder sonst mit

mit guten gesellen wasschen vnd plaudern / sin gen vnd schreyen / vnd nicht müde wirst noch die arbeit fulest / so kanstu ja auch eine stunde inn der kyrchen sitzen vnd zu horen / Gotte zu dienst vnd gefallen / Was woltestu thun / wenn er dich hiesse stein tragen / odder inn einem kuris wallen gehen ? odder ander schwere werck dir auff legt / wie man vns bis her auffgelegt hat / da wir alles gerne gethan habē / was man vns hat für gesagt / vnd mit eitel lügen vnd triegerēy vmb gelt vnd gut vnd leib dazu bracht.

Nu aber ist der leidige Teuffel / der die lent so blendet / vnd so sat vnd vberdrus machet / das wir nicht achten / was wir für einen schatz haben an dem lieben Wort / vnd so rohe hin gehen / vnd werden wie die wilden thier / Darumb lassets doch vns zu hertzen nemen vnd dencken / so offft wir predigen / Gottes wort lesen odder horen / es sey inn der kyrchē / odder daheim / von Vater / mutter / herrn frawen zc. vnd gerne annemen wo wirs haben konnen / das wir im rechten hohen heiligen Gottes dienst sind / der im aus der massen wol gefelet / Damit kondtestu dich erwärmen vnd reitzen dasselbige deste lieber zuhoren / vnd würde Gott geben / das es auch frucht schaffete / mehr denn jmand ausreden mocht / Denn es gehet nimmermehr on grosse frucht abe / wo es mit ernst gemeinet wird / das du nicht soltest besser davon werden / ob du es gleich itzt nicht sihest / aber mit der zeit wird sichs wol finden vnd erzeigen / Aber die selbigen

selbigen wurde zulangt zu erzeien / vnd mögen  
auch nicht alle erzelet werden .

Das sey zur vorrhebe gesagt / zu der predigt  
S. Pauli / vns zu erwecken / deste vleissiger Gottes  
wort zu horen / wie es zwar wol not were teglich vnd  
bey einer iglichen predigt zu erinnern / Vnd dienet  
auch wol zu diesem furgenomen text S. Pauli /  
Denn er straffet darin eben die schendlichen geister /  
die mit irer klugheit inn Gottes wort geraten / vnd  
auch sich bald lassen duncken / sie konnens wol / das  
sie es nicht durffen mehr horen noch von imand ler-  
nen / wenden sich vmb nach vnnutzem geschwetz /  
was etwas newes odder selzams ist das / der pöbel  
gerne horet / Wollen der Schrift vnd idermans mei-  
ster sein vnd alle welt leren / vnd doch nicht wissen  
was sie sagen odder setzen / Denn dis ist eben die  
plage / die da folgt / wo man Gottes wort nicht mit  
ernst vnd vleis treibet / vnd die schuler verdröffen / die  
prediger faul werden / da mus das handwerck bald  
fallen / vnd die kirchen wust werden / Darnach mus-  
ssen denn folgen / solche falsche geister / die da was  
newes furgaben / den pöbel widder an sich zu zihen /  
vnd sich rhumen der Schrift meister / vnd doch als  
weg solche leut sind / die selbs nicht wissen noch be-  
erfahren haben was es ist / das sie leren / Wie es be-  
reit allenthalben auff den bahn ist / vnd Gottes zorn  
vnd straffe des vberdrus vnd vndanck's vber vns an-  
gehet.

Darumb sehet er die Epistel an seinen Jünger  
Timotheon

Timotheon da mit an / das er drauff sehen sol /  
das nicht solche Lerer auff komen / die da viel  
wasschen vnd plaudern konnen vom Gesetz /  
bringen viel newer fragen vnd lere / was man  
thun / vnd wie man from sein solle / damit sie gesehen  
vnd gerhümet werden / das sie gelerter sein denn an-  
dere / Vnd komen doch nimer dazu / das sie etwas  
gewis vnd rechtschaffens leren / treffen weder mittel  
anfang noch ende / Suren allein diese wort / man  
sol from sein / gute werck thun / Gott dienen etc. Ver-  
stehen aber die selbs selbs nicht / was es heisse / Vñ  
wenn man sie fragt / wie man im thun solle / Stück-  
eln vnd tropffeln die hie ein werck / dort ein werck / hie  
las dich beschneidē / dort opffer soniel auff den Altar /  
da lauff inns Closter / hie zur Walfart / dort stift-  
te Messe etc. Vnd wenn das geleret vnd gethan / dar-  
nach aber ein anders vnd imer was newes / Das sie  
doch niemand bestendiglich vnd gewis konnen vn-  
terrichten noch sagen / Das ist / odder darinn ste-  
hets etc. Vnd sol doch kostlich ding heissen / konnen  
soniel rhumens vnd verheissens / als die allein  
die rechten lerer seien / vnd alle ander tadeln vnd  
meistern .

Das were aber ein Rechter Meister ( spricht  
er ) der das heubtstück angriffe / vnd die gantze  
Summa recht fassen vnd treffen konde / wie das  
hertz vnd gewissen vnd der gantz mensch stehen sol /  
Da wissen sie nichts von / treiben wol die wort / aber  
der Summa vñ endliche meinung des Gesetzes feilē  
sie gar / predigen vnd wasschen die weil / zum kyrchen

fenster aus/vnd zur thur hinein/das niemand weis/  
wo man auffhoren odder anfahē sol/noch wo zu es  
dienet/oder was er sichs bessern vnd trosten sol/Wie  
wir bisher von vnsern trawmpredigern vnter dem  
Papstum wol gesehen vnd erfahren haben/Was ist  
denn nu die Summa dauon/das man predigen sol:  
Antwort S. Paulus.

**Die heubt summa des Gebotes  
ist/liebe von reinem hertzen  
vnd von gutem gewissen/  
vnd von vngferbtem glawben.**

Da stehets/Da hastu es gar/was da zu gehoret/  
auffs aller feinste vnd volligste gefasset/vnd ist doch  
kurtz vnd bald gesagt/vnd wol zu behalten/Also  
mustu im thun/wiltu das Gesetz recht treffen/vnd  
beym kopff ergreiffen (das du wiffest/was du thun  
vnd lassen/vnd wie du dich drein schicken sollest/vnd  
nichts durffest weiter suchen/noch hin vnd her bet-  
teln) Das du habest die liebe/die daher fließe vnd ge-  
he aus reinem hertzen/vnd guten gewissen vnd vnge-  
ferbtem glawben/Da bleibe bey/Daraus sollen al-  
le rechte predigen gehen vnd darin bleiben/Welchs  
jene Kottē geister vnd der vberdruffigen geister keiner  
nicht thun konnen/Er thuets nicht (wil er sagen)  
mit der lere von mancherley wercken/da es alles ge-  
stückt

stückt vnd gebettelt ist/Sondern es mus gar da sein/  
was das Gesetz haben wil /Das heisset die Liebe/  
Vnd solche liebe/die da her fließe als ein wesserlin od-  
der bechlin/vnd quelle aus dem hertzen/das da  
rein sey vnd ein gut gewissen vnd rechtschaffen vng-  
gererbten glawben habe/Wenns so her gehet/so  
gehets recht/odder ist des gantzen Gesetz meinung  
vnd verstand gefeilet.

Nu das sind tieffe vnd rechte Paulische wort/da  
zu seer reich/Darumb müssen wir sie etwas aus strei-  
chen/das mans ein wenig verstehe vnd seiner rede ge-  
wone/Zum Ersten/die summa des gantzen Gesetz  
darin es ist vnd alles gefasset gehet/gibt er dem/  
das es sey die Liebe/Liebe aber heisset auff deudsch  
(wie iderman weis) nichts anders/denn von hertze  
einem günstig vnd hold sein/vnd alle gute vnd  
freundschaft erbieten vnd erzeigē zc. Nu siren jene  
auch solch wort/predigen vnd rumen viel von der lie-  
be/Aber sie zihens nur auff iren zipffel/vnd bringens  
auff ir teil/Gleich wie die Ketzer/Gotlosen vnd bö-  
se büben/haben auch liebe/aber allein vnter inen  
selbs/vnd was ires dinges ist/hassen vnd verfolgen  
die weil alle frome Christen/das sie gerne einen  
mörd auff sie brechten/wo sie kondten zc. Aber das  
heisset noch lange nicht liebe/das ich einen menschen  
odder zween aus male/welche mir gefallen/  
vnd thun was ich wil/vnd den selbigen freund-  
lich vnd gönstig bin/vnd sonst niemand/Es  
heisset eine partēen liebe/die nicht von reinem  
hertzen gehet/sondern ein lauter vnflat ist.

Den

Denn von reinem hertzen gehet sie also daher /  
Gott hat mir geboten / ich sol meine liebe lassen gehē  
gegen meinen nehesten / vnd iderman gonstig sein /  
es sey mein freund odder feind / Gleich als der selbige  
vnser himlischer Vater thuet / seine Sonne lesst auff  
gehen vnd scheinen / beide vber bose vñ gute / vnd der  
ne am meisten gut thuet / die in tag vñ nacht schendē  
vnd seiner güter misbrauchen / mit vngehorsam / le  
stern / sünden vnd schanden . Item / Er lesst regen  
beide vber danckbar vnd vndanckbare / gibt allerley  
aus der erden / gelt vnd gut dazu / den ergsten schel  
ken auff erden / Wo her thuet er das ? Aus lauter  
reiner liebe / der sein hertz vol vnd vber vol ist / vñ so frey  
eraus schüttet vber iderman / niemand ausgenom  
men / er sey gut odder bose / würdig odder vnwürdig .

Das heisst eine rechscaffene Göttliche gantze vnd  
vollige liebe / die niemand aus malet noch sich stu  
cket vnd teilet / sondern frey gehet vber alle / Die an  
der ist eine schalck's liebe / wenn ich des gut freund  
bin / der mir dienet vnd helffen kan / vnd helt mich  
inn ehren / Vnd den hasse / der mich verachtet vnd  
nicht mit mir helt / Denn sie gehet nicht aus dem her  
tzen / das grundgut vnd reine ist / gegē einem wie dem  
andern gleich / sondern das nur das seine sucht / vnd  
vol eigener liebe steckt zu sich selbs / nicht zu andern /  
Denn er liebet niemand / on vmb seinen willen / sibet  
nur darnach was im dienet vnd sucht seinen nutz  
bey iderman / nicht des nehesten / Wenn man in lobet  
vnd ehret / so lachet er / widderumb / wenn man in saur  
ansihet / odder ein wort redet das er nicht gerne ho  
ret /

ret / so zurnet er / vnd schilt vnd fluchet / ist alle freun  
dschafft aus .

Dagegen ein rein hertz / sol also geschickt sein /  
nach Gottes wort vnd seinem Exempel / das er ei  
nem iglichen gönne vnd thue / das liebste vnd beste /  
was im Gott gönnet vnd sein Göttliche liebe gibt /  
Kan nu Gott Juda dem verreter / odder Caipha / al  
les guts geben / so wol als seinen fromen kindern /  
Warumb solt ichs im nicht auch gönnen ? Denn  
was können wir im geben / das er nicht viel reich  
licher geben habe ?

Ja sprichstu / Er ist mein feind / vnd thut mir nur  
böses . Ja lieber / Er ist Gottes feind auch / vnd thut  
im viel mehr zu leid / denn er dir odder mir thun kan /  
Aber darumb sol meine liebe nicht verleschen noch  
auff hören / das er böse vnd der selben vnwerd ist / Ist  
er böse / das wird er wol finden / Aber seine bosheit  
sol mich nicht vberwinden / Sondern wo ich durch  
die liebe in kan straffen / vermanen zc. odder für im  
bitten / das er besser werde / vnd der straffe entgehe /  
das sol vnd wil ich gerne thun / Aber das ich noch  
wolt zufaren / vnd dazu im feind werden vnd böses  
thun / das gilt nicht / Denn was ist mir damit gehol  
ffen ? Ich werde dadurch nicht frömer / vnd mache  
in nur erger / Aber das hilffet mich / das ich im al  
les guts gönne vnd erzeige (wo ers anders leiden vñ  
annemen kan) für in bitte zc / So hab ich fride /  
vnd darff mich mit niemand beißen noch freissen / vñ  
villeicht im auch damit helffe / das er sich bessere /  
C Sonst

Sonst wenn ich die liebe so sondere vnd aus male/  
so kriege ich wol so viel vnlust von dem den ich hasse/  
als freude vnd nutz von den andern/den ich gonstig  
bin/ Das heisst denn/den brun odder das wasser  
betrübt vnd vnrein gemacht / das die liebe nicht rein  
bleibt/ Gleich wie die Juden auch than haben (wid-  
der welche Paulus hie redet) damit das sie so wele-  
ten vnd aus suchten / die sie liebten/vnd ein vnflätige  
falsche liebe macheten/Darumb auch jr hertz nicht  
künd rein sein.

Womit wird aber das hertz rein? Antwort.  
Es kan nicht besser rein werden/ denn durch die hö-  
heste reinigkeith / welchs ist Gottes wort / Das fasse  
jnn hertz vnd richte dich darnach/ so wird es rein /  
Als hie/ nim das wort für dich / Du solt deinen ne-  
hesten lieben/ wie di. h. selbs / vnd richte dich darna-  
ch/so soltu sein sehen/ob es nicht wird rein waschen  
vnd aus beissen/ was da ist von eigen nutz vnd liebe/  
Denn weil er dich heisset den nehesten lieben/schlen-  
ffet er keinen aus/ er sey freund odder feind/from od-  
der böse/ Denn ob er gleich ein böser mensch ist vnd  
dir böses thut / doch verlenret er umb des willen ni-  
cht den namen/ das er nicht dein nehester heisse/son-  
dern bleibt gleichwol dein fleisch vnd blut / vnd ge-  
höret jnn das wort/Liebe deinen nehesten/ Darumb  
(sage ich) wenn du jn so ansiehst/wie dich das wort  
leret vnd weist/ so wird dein hertz rein/vnd die liebe  
rechtschaffen / das du nicht ein sonderlich falsche  
vnterscheid der person machest/noch jn anders ansie-  
hest/denn einen andern/der da from ist/vnd dir guts  
thut. Wol

Wol ist's war/das der frome ist lieblicher vnd  
sich natürlich yderman gerne zu jm helt / vnd wid-  
derumb/ schewet für wilden bösen leuten / Aber das  
ist noch fleisch vnd blut / vnd noch nicht die rechte  
Christliche liebe/ Denn ein Christ sol seine liebe ni-  
cht schepffen von der person / wie die welt liebe thut/  
als ein junger gefell von einer schönen metzen / ein  
geitz wanst von gelt vnd gut / ein herr odder Fürst  
von ehre vnd gewalt/ &c. Das heist alles ein ge-  
schepffte odder geborgte liebe / die klebt auswendig  
am gut / das sie an einer person sihet/vñ nicht lenger  
weret/denn so lange das selbige da ist / vnd sein ge-  
niessen kan / Diese aber sol ein quellende liebe sein/  
von jnwendig aus dem hertzen geflossen / wie  
ein frisches bechlin odder wasserlin / das jmer fort  
fleuffet/vnd leffet sich nicht auff halten noch trocken  
vnd versiegen/ Die heisset also/ Ich liebe dich nicht  
darumb/das du from odder böse bist/denn ich sche-  
pffe meine liebe nicht aus deiner fromkeit / als aus et-  
nem frembden brunnen/sondern aus meinem eigen  
quelbörnlin/nemlich aus dem wort / welchs ist jnn  
mein hertz gepfropffet/Das heisset/Liebe deinen ne-  
hesten/Da gehet sie reichlich erans / vnd yderman  
offen / der jr bedarff/vnd trifft beide gute vnd böse/  
freund vnd feind/ Ja den feinden wol allermeist be-  
reit/ als die es mehr bedürffen/das ich jn helffe von  
jrem jamer vnd sünden / vnd sonderlich jnn dem hö-  
hesten gut / das ich für sie bitte/vnd alles thue was  
ich vermag/das sie auch from/ von sünden vnd Teu-  
ffel erlöset mög'n werden. Sibe/das heist eine liebe  
aus dem hertzen gequollen / nicht hinein getragen/  
C ij Denn

Denn er findet an jenem nichts / daher er sie sche-  
pffe/ Aber weil er ein Christ ist / vnd das wort fasset/  
welchs an jm selbs gantz rein ist / machet das sel-  
bige sein hertz auch so rein vnd vol rechtschaffener  
liebe/das er gegen iderman seine liebe heraus flie-  
ssen / vnd sich nicht hindern lesset / die person sey  
wer odder wie sie wolle.

Sihe/ so solt man predigen/wenn man wolt  
recht leren von der liebe (jm gesetz gefoddert) danon  
jene nichts wissen/ noch achten/ ob sie wol viel vom  
gesetz plaudern vnd von der liebe disputiren / Sehen  
vnd dencken nicht ein mal /das es so müsse geliebet  
sein / das es von inwendig heraus quelle / das der  
mensch ein rein hertz habe / Das fellt jñe nimer jnns  
hertz/ ob sie gleich viel danon hören / lesen vnd selbs  
predigen/ Gehen mit eitel schweiffenden vnd vnnüt-  
tzen gedancken vmb / ja mit eitel todten trewmen/  
Darumb las alle ander ding gehen jnn seinen wir-  
den/ was man von wercken vnd gutem leben pre-  
digt/ es sey beschneidung/ opffer / fasten zc. Aber  
so gehets recht / wenn es gehet aus Gottes wort /  
von reinem hertzen / vnd rechtschaffnem glauben/  
Das mus der quell vnd born sein / so zumor allen sol-  
chen dingen da sein sol.

Solchs kanstu sehen durch allerley stend / wie ein  
iglicher darinn sein befolhen ampt ausrichten vnd  
werck der liebe vben sol / Ein knecht / wenn er arbeitet  
vnd nicht ferner sihet noch dencket/denn also/ Mein  
herr gibt mir mein lohn/ darumb diene ich jm/ sonst  
sehe ich

sehe ich in nicht an zc/ Der hat nicht ein rein hertz  
odder meinung Denn er dienet nicht / on vmb ei-  
nen bitten brots / Wenn das auffhöret / so höret er  
auch auff/ Ist er aber from vnd ein Christ / so ist er  
also gesinnet/ Ich wil nicht darumb dienen/das mir  
mein herr gibt odder nicht gibt/from oder böse ist zc.  
Sondern darumb/das Gottes wort da stehet/ vñ zu  
mir spricht / Ir knechte/ seid ewern herrn gehorsam/  
als Christo selbs zc. Da quillet es von sich selbs  
aus dem hertzen / so solch wort gefasset vnd werd  
hat/ das er spricht/ Wolan / ich wil meinem herrn  
dienen vnd meinen lohn nemen / Aber das sol mein  
höchstes sein / darumb ichs thue / das ich meinem  
lieben Gott vnd Herrn Christo darinn diene / der  
michs geheissen hat/ vnd weis das es jm wol gefel-  
let zc. Da sihestu ein recht werck aus reinem hertzen.

Also ein Herr odder Fürst / vnd wer zu regiren  
hat / der also dencket / Das regiment hat mir Gott  
befolhen / das ich sol herr sein / Aber wenn ich allein  
darnach sehe / das ich mein ehre gut vnd gewalt ha-  
be / so ist mein hertz nicht rein / Vnd thue doch die  
werck die ein Fürst thut / das die welt nicht kan vber  
mich klage / noch der Keiser vnd Juristen nach jrem  
recht mich tadeln noch straffen / So wenig als einen  
knecht / der vmb lohn dienet / Gott gebe er suche das  
seine odder nicht / Noch ist für Gott das hertz vnrein  
das jm der werck keines gefellet / Denn es steckt ni-  
cht Gottes wort drinnen / Sondern sein eigen Ab-  
gott / ehre gelt vnd herschafft zc. Wenn aber sein  
hertz also stehet / Weil ich jnn dem ampt bin / dahin  
E iij mich

mich Gott gesetzt hat / vnd das wort gesagt / Wer da regiret odder ein ampt hat / der sey sorgfeytig zc. so wil ich dem selbigen mit allen trewen fürstehen / Gotte zu dienst vnd gefallen / Da gehet vnd quillet sein regiment aus einem feinen reinen lantern hertz en / das Gott vnd die welt lust dran hat / Vnd ist auch eine liebe / die nicht aussen an person odder gut vnd ehre klebt / sondern im hertzen gewachsen / das Gottes wort für augen hat / welches weil es lauter vnd rein ist / machet es das hertz auch also / So wird denn sein regiment vnd wercke alles eitel Gottes dienst vnd angenehme opffer / weil es nach dem wort vnd allein vmb Gottes willen gehet / Das können jene Lumpen weschet nicht leren noch zeigen / wissen nichts mehr denn zu schreyen / man solle from sein / wenn sie auff's beste leren / vnd machen nur eine Iuristische predigt aus weltlichem recht / wie der Keiser vñ seine gelerten predigen / Aber weher das hertz rein wird / da haben sie nie nichts von geschmeckt / noch gedacht / wie mans aus Gottes wort führen sol / auff allerley stende vnd wesen.

Also sage darnach weiter / inn geistlichem stand vnd emptern / Wenn ich odder ein ander predige / vmb einer gutten fetten pfarr willen / da ichs sonst wol ließe anstehen / da mag ich auch wol das Euangelion predigen / Aber mein hertz ist nicht rein / sondern ein lauter vnflut / Darumb wenn ich gleich lang predige / vnd sage / es sey ein gut werck vnd köstlich ampt zc. so verstehe ichs doch selbs nicht / Denn es gehet nicht aus dem hertzen / So ist aber das hertz

hertz rechtschaffen / wenn es also stehet / Ob ich wol narung sol dafür haben / doch nicht dabey geblieben / sondern weil mich Gott zu dem ampt berufet vnd befolhen hat / das selbige treulich vnd vleissig auszurichten / zu seinem lob vnd der seelen heil / so thue ichs von hertzen gerne / vmb des worts willen / Da suche ich nicht lieb noch freundschaft / ehre vnd danck von den leuten / sondern quillet aus dem hertzen / vnd richtet das selbige aus / ehe es ehre / gelt oder gonst danon krieget / ob ich wol dasselbige wo es kömpt vnd folget / on sünde haben vnd nemen mag.

Siehe / Also ist das Wort die ursach / grund / boden / born vnd quelle / der liebe von hertzen / vnd aller guter werck / wenn sie Gott gefallen sollen / Denn er mag sein nicht / wenn das hertz nicht zuuer rein ist / Denn es auch für den leuten nicht gilt / wenn man ein werck thut on hertz / aus lauter heuchelei / Weil nu auch der Keiser vnd menschen das hertz foddern / ob sie es wol nicht sehen können / Wie viel mehr mus für Gott ein solch hertz sein / das vmb des worts willen alles thut / Darumb lesset ers auch predigen / das wir vns nach dem selben richten sollen / inn alle vnserm leben vnd thun / Vnd vns kein ding lassen hindern noch anfechten / weich noch müde machen / ob wir gleich drüber schaden / vndanck / verachtung zc. leiden / sondern frisch hindurch faren vnd sprechen / Ich hab es nicht vmb eines menschen willen angefangen / darumb auch nicht gelassen / Sondern vmb Gottes willen wil ichs thun / das ander bleibe wo es kan / Da werden denn seine leute aus / hern /

herrn/ Fürsten/ vnterthan/ prediger zc. zu allen gu-  
ten wercken geschickt/ die mit lust vnd liebe Gott die-  
nen vnd gefallen/ Denn der born vnd quelle ist gut/  
nicht von aussen geschepfft noch hinein getragen.

Das sey itzt kurtz von dem ersten stuck gesagt/  
wie das hertz allein durchs Wort rein werde/ vnd  
nicht/ wie die Mönche trewmien/ das man sich selbs  
mit bösen odder vnreinen gedancken schlahe/ vnd  
ander gedancken mache/ Denn/ gedancken hin/ ge-  
dancken her/ so bleibt doch das hertz vnrein/ wo Got-  
tes wort nicht drinne ist/ ob sie gleich grossen schein  
des Gottseligen lebens fürgeben/ wie Paulus selbs  
von jnen sagt/ Aber diese reinigkeit danon er redet/  
gehert weiter denn jene eusserliche leibliche reinigkeit/  
wie die Jüdische heiligen füreten/ mit viel waschen  
baden/ speise vnd tranck/ vnd vnser geistlichen mit  
irem fasten/ kleidern/ orden zc. Sondern heisset Eine  
reinigkeit des geists/ das man wisse aus Gottes  
wort/ wie man jm dienen sol inn allen stenden.

Folgt nu das ander stuck / **VON DEM  
GEWISSEN** / das die liebe sol gehen aus sol-  
chen hertzen/ das ein frolich sicher gewissen habe/ bei-  
de/ gegen mensche vnd Gott/ Gegen den leute/ also/  
wie S. Paulus rhümet/ das er so gelebt habe/ das  
er niemand beleidigt/ betrübt/ noch böse exempel ge-  
ben habe/ sondern alle die in gesehen vnd gehoret/  
haben müssen zeugen/ das er iderman habe gedienet/  
geholfen/ geraten vnd guts gethan. Solch gewis-  
sen rhümet Moses auch/ widder seine auffrurische  
Kotten

Kotten Numer. 16. Ich hab nie keinen Esel von  
jnen genommen/ vnd ir keinem ihe kein leid gethan/  
Item Hieremias. 18. Herr/ gedencke dran/ das ich  
altzeit für sie gebeten habe/ vnd ir bestes gered für  
dir vnd deinen grim von jnen gewendet zc. Des  
gleichen auch Samuel 1. Reg. 12. Ich bin für euch  
her gangen von meiner jugent auff/ bis auff diesen  
tag/ Siehe/ hie bin ich/ Antwortet widder mich für  
dem Herrn/ ob ich jmands oxsen odder esel geno-  
men habe ob ich jmandgewalt vnd vnrecht gethan/  
ob ich jemand habe vnterdruckt habe/ ob ich von  
jmans heimlich ein geschencke genommen habe zc.

Siehe/ solchen rhum vnd trotz sol ein iglicher  
Christ auch haben/ das er so lebe gegen iderman/  
vnd seine liebe vbe vnd beweise/ das niemand ein  
klage auff in bringen möge/ damit er sein gewissen  
möge erschrecken odder verzagt machen/ Sondern  
das iderman müsse sagen/ wenn er recht bekennen  
wil/ das er sich so gehalten habe das eitel besserung  
draus entstanden sey/ wer es habe/ wollen annemē/  
Vnd solchs Konnen rhumen für Gott widder ider-  
man/ Das heisset ein Gut gewissen für den leuten  
odder widder die leute.

Wiewol aber solch gewissen nicht helt/ für Got-  
tes gericht/ gleich wie auch nicht jene reinigkeit des  
hertzen inn eusserlichem leben odder wercken der lie-  
be ( weil wir noch für Gott jmer sinder bleiben )  
Doch sollen wir ein solch hertz haben/ das wir vns  
für jm trosten können/ vnd sagen/ Das hat Gott ge-  
heissen

heissen vnd befohlen / darumb thue ichs aus reinem hertzen vnd gutem gewissen / vnd nicht gerne wolt anders thun / noch jmand zu nahe sein vnd beleidigen / Sondern was ich rede vnd thu / das ist von Gott geordnet vnd mir befohlen / Solchen trotz mus ein Christ nicht im nemen lassen / das er sich konne rümen vnd beruffen auff Gottes wort / widder alle welt / Denn wer solchs nicht achtet / wie er sein leben füre / das er iderman das maul stopffen vnd für den leuten verantworten vnd beweisen konne / das es wol gelebt / gered odder gethan sey / der ist noch kein Christ / vnd hat kein rein hertz noch Liebe inn im / Denn das man sich so wolle verlassen auff die lere vom glawben / das wenn man die selbigen habe / darnach thun möge was iglichen gelustet vnd gelibt / Gott gebe es sey des nehesten schaden odder fromen / das tang inn keinem wege / Sonst wurde die lere den namen haben / das sie vrlaub gebe eines iglichen mutwillen vnd buberey / Sondern es heisse Liebe aus reinem hertzen vnd gutem gewissen / das in niemand schelten noch etwas böses zeihen vnd auffrucken kan.

Ob nu wol das noch von vnserm leben vnd thun gepredigt ist / vnd ein Christen ein ander mensch ist für Gott / wie wir horen werden / Doch mus er des sich auch vleissen / das er für der welt vnstrefflich sey / Vnd wo er inn dem selbigen nicht gnug thut / das er da das Vater vnser da zwischen lege / vnd spreche beide zu Gott vnd menschen / Vergib vns vnser schuld / wie wir auch vergeben etc. Vnd also das leben

ben doch für den leuten vnstrefflich bleibe / vnd ein gut gewissen behalte / Wo nicht durch volkomene lieb vnd reinigkeit des hertzens / doch durch die demut / das er vergebung begeret vnd bittet von iderman / wo er nicht rein vnd vollig gnug than hat / odder noch thun kan / Das dein nebesten sagen musse / Wolan / ob du wol mich beleidigt hast / odder nicht gnug gebienet / wie du soltest / Doch weil du dich so demutigst für mir / so wil ich dir gerne vergeben vnd zu gut halten / als ich schuldig bin / vnd von dir auch widderumb wolt mir gethan haben / Vmb der demut willē mus ich sagen / Du seiest ein fromer man / Weil du nicht auff deinen kopff stehest / das du mutwillig widder mich thun woltest / sondern bekerest dich zur liebe / Darumb heissets auch noch vnstrefflich / weil es durch die demut zu gedeckt ist vnd wider zu recht bracht / was strefflich war / das man nicht darüber klagen kan . Also sol man das Gesetz deuten vnd predigen / das beide die liebe recht gegen iderman gehe aus reinem hertzen vmb Gottes willen / vnd das gewissen für der welt bestehe / Das solten jene vnnutze Messcher treiben / für ire losē faule vnd kalt geschwetz.

Aber das solch alles für Gott gelte vnd bestehe / da gehoret noch ein stuck zu / nemlich das da folget.

## Vnd von vngefertem Starben.

Denn / wie ich gesagt habe / Ob ich gleich für

für den leuten ein gut gewissen habe / vnd die liebe aus reinem hertzen vbe / So ist vnd bleibt dennoch der alte Adam / das sundige fleisch vnd blut inn mir / das ich nicht gar heilig vnd rein bin / vnd wie Paulus Galat. 6. sagt / Das fleisch gelustet widder den Geist zc. Vnd er selb Rom. 7. von jm sagt / das er müsse on vnterlas zu feld ligen vnd streiten mit jm selbs / das er nicht thun kan das gute / wie er gerne wolt / Der geist wolt wol gerne rein vnd volkommen leben nach Gottes wort / aber das fleisch ist da vnd weret / vnd sichtet vns an / das wir noch vnser ehre / geitz / gute tage suchen / vnd inn vnserm stand odder dienst faul / vberdrus odder müde werden .

Also bleibt ein ewiger kampff vnd widder stand inn vns / das jmer viel vnreines mit vnter leufft vmb desselben halben stuckes willen vnser person / vnd nicht kan eitel reinigkeit noch gut gewissen vnd volle liebe sein / on was für den leuten sein mag / Aber für Gott ist noch viel mangels vnd strefflichs inn vns / obs gleich für den leuten aller ding vollkommen were / Als / ob wol David für den leuten trotzen kan / das in niemand thar straffen / vnd die heiligen Propheten / Esaias / Hieremas zc. rhumen vnd gewis sind / was sie nach irem Gottlichem ampt than haben / das es recht vnd wolgethan sey / weil es Gottes wort vnd befel ist / vnd sie sich darinn mit reinem hertzen vnd gewissen geübt haben / Noch können sie für Gottes vrteil nicht darauff trotzen / sondern müssen sagen / Wenn es für dir rechtens gilt / so hat niemand so gut gewissen noch rein hertz / es mus er  
schreckē

schrecken für deinem vrteil / vnd sich strefflich bekennen / Denn Gott hat jm das vorteil behalten / das er zu einem jglichen heiligen ein vrsach vnd anspruch hat / das jm niemand zu heilig ist / den er nicht konne mit recht verurteilen / der verdammis werd / Darumb ob gleich für den leuten / beide hertz vnd gewissen rein vnd gut ist / So mustu noch dencken / das auch für Gott ein rein hertz vnd gut gewissen sey / das ers auch nicht straffe / vnd so sicher sey für seinem gericht / als für den leuten .

Da mus uu dis dritte stuck zu komen / Nemlich der **GEWISSE** / Das ist das rechte heubtstück vnd hohest gebot / das alle ander inn sich begreiffet / das wir wissen / wo die liebe nicht vollkommen / das hertz nicht rein gnug / vnd das gewissen nicht zu frieden ist / da er noch findet zu straffen / da die welt nicht straffen kan / das da der glawbe müsse zu komen / vnd solcher glawbe / der nicht heuchley sey vnd gemengt mit zuuersicht eigener heiligkeit / Denn wo der nicht ist / da wird das hertz nicht für Gott rein noch das gewissen bestehen / wenn das scharff gericht vnd rechnung wird angehen / Da werden mich die leut wol mit frieden lassen / das ich wol widder sie trotzen kan / Ich habe in gedienet / gepredigt / geholffen / regieret vnd furgestanden mit allen trewen / vnd ob ich zu viel odder zu wenig gethan hette / so ist mirs leid / denn ich ja gerne wolte alles gethan haben was ich solt / Da mit bin ich sicher vnd entschuldigt / das sie nichts mehr zu foddern haben / vnd das Register auslesen müssen / Aber hie heisset es / Ich  
D iñ sol

sol für Gott kurtzumb ein rein hertz vnd gut gewissen haben/das er mich nicht schuldigen noch verdammē könne /das finden wir bey vns nicht / ob wir gleich für der welt etwas dauon zrumen haben .

Darumb mus ich hie etwas anders habe/ daran ich mich halten könne /wenn es an die zuge gehet / vnd mein blöd vnd erschreckt gewissen mus sagen/ich habe wol gethan was ich kund habe/ aber wer weis wie viel vnd manch mal ich zu wenig gethan habe/ Den ichs nicht kan alles ersehen vñ mercken /wie auch Psal. 19. sagt /Wer kan mercken wie oft er feilet? Also das ich gar keinen grund kan setze auff meine heiligkeit odder reinigkeit/ Das wort habe ich wol / Du solt so leben/lieben vnd gut gewissen haben /welchs ist wol rein vnd heilig /Aber da feilet/ das ich nicht kan schliessen/das es inn meinem hertzen so sey/ noch so rein vnd gut gewissen bey mir finde / wie das wort foddert / Denn hie ist niemand auff erden / der solchs könne sagen / Ich weis das ich alles gethan habe/ vnd für Gottes nichts schuldig blieben/ Sondern so müssen auch die aller heiligsten sagen / Ich hab wol gethan was ich thun kund/ aber viel mal mehr gefeilet/ denn ich selbs weis / Vnd stehet also vnser eigen gewissen widder vns alle / das vns verklagt vnd vnrein macht/ ob wir gleich für der welt auff's aller beste bestanden sind odder noch bestehen/ Denn es mus sich richten vnd vrteilen nach dem Wort/ welchs da sagt Das soltestu gethan odder nicht gethan haben/ da kan es nicht für vber / noch dem selben antworten/ mus zum wenigsten im zweifel stehen/ Wenn es aber  
zweinele

zweinele/ so ist es bereit vnrein/ Den es bleibt für Gott nicht stehen/ sondern zappelt vnd fleucht.

Darumb mus vns hie zu hulff komen/ das heubt stuck vnser lere / nemlich / das vnser Herr Ihesus Christus von dem Vater inn die welt gesand/ für vns gelidten vnd gestorben/ vnd damit dem Vater versonet vnd zu gnaden bracht/ vnd nu zur rechten hand des Vaters sitzet / vnd sich vnser annimpt als vnser Weiland/ vnd als vnser stetter Mittler vnd fürbitter/ das beste für vns redet/ als die nicht können solche vollkomene reinigkeit vnd gut gewissen habē noch zu wege bringen/ Also das wir durch in für Gott durffē sagen/ Ob ich nicht rein bin/ noch gut gewissen kan habē/ So henge ich an dem/ der vollkomene reinigkeit vnd gut gewissen hat/ vnd die selb für mich setzet / ja mir schencket/ Denn er ist allein von dem geschriben stehet ( wie S. Petrus aus Esaia. 53. anzeucht ) Er hat keine sünde gethan/ vnd nie kein falsch wort gered/ Vnd füret den reym mit allen ehren Also das er des stuck's im Vater vnser nicht bedurfft hat/ Vergebe vns vnser schuld/ noch des Artikels im glawbē Ich glawbe vergebung der sünden etc / Sondern ist frey vnd sicher/ inn ewiger lauter voller gerechtigkeit vnd reinigkeit/ die niemand kan verklagen/ noch sein gewissen beschuldigen/ weder mensch noch Teuffel/ noch Gott selbs/ Den er ist auch selbs Gott/ welcher ja sich selbs nicht kan schuldigen .

Das heisset nu der **GLAWB**/ der nicht gesserbt noch heuchley ist/ sondern für Gott treten inn solche Campff vñ zappeln des gewisse/ vñ sage thar/ Liel er Herr/

**H**err / Fur der welt bin ich wol vnschuldig / vnd  
sicher das sie mich nicht straffen noch fur den Rich-  
ter furen kan / Denn ob nicht alles gethan habe /  
so begere ich doch von einem jglichen / das er mir ver-  
gebe vnb Gottes willen / wie ich auch iderman ver-  
gebe / Damit hab ich sie gestillet / das sie kein recht  
mehr widder mich hat / Aber fur dir mus ich warlich  
die feddern nidder schlagen / vnd mich selbs aller din-  
ge zur schuld bekennen / Vnd sprechen / wie David  
selbs Psal. 43. **H**err / Gehe nicht inns gericht mit dei-  
nem Knecht / Denn fur dir ist kein mensch auff erden  
gerecht / Darumb kan ich mit dir nicht handeln  
wenn es sol rechtens gelten / Sondern wil stracks  
appelliren / vnd mich beruffen von deinen Nicht stul /  
zu deinem Gnadenstul / Fur der welt Nichtstul las  
ich wol geschehē mit das man mir von recht handle /  
da wil ich antworten vnb thun was ich sol / Aber fur  
dir wil ich kein Recht wissen / sondern zum Creutz  
kriechen / vnd Gnade bitten vnd nemen wo ich kan .

Denn so leret mich die schrift / das Gott den  
menschen zween Stule gestellet habe / Einen Recht  
stul / fur die so noch sicher vnd stoltz sind / vnd ire sun-  
de nicht erkennen noch bekennen wollen / Vnd Ei-  
nen Gnaden stul / fur die armen bloden gewissen / die  
ire sunde fulen vnd bekennen / fur seinem gericht ver-  
zagen vnd gerne gnade hetten / Dieser Gnaden stul  
ist nu Christns selbs / sagt S. Paulus Rom. 3. den  
Gott vns gestellet hat / das wir dazu zusucht haben  
sollen / wo wir fur Gott durch vns selbs nicht kon-  
nen bestehen / Da wil ich mich auch zu halten / wo  
ich

ich zu wenig gethan odder noch thue / vnd der sunde  
nach dem Gesetz viel mehr / beide vor meiner heilig-  
keit vnd gerechtigkeit / vnd hernach / Da sol mein  
hertz vñ gewissen / Gott gebe / wie rein vnd gut es fur  
den leuten ist odder werden kan / alles nichts vnd  
kurtz zugedeckt sein / vnd druber geschlagen ein ge-  
worb / ja einen schoner himel / der es gewaltiglich  
schutze vnd verteidige / Welcher heisst **GNAD**  
vnd **VERGEBUNG DER SUNDEN** / Da  
runter sol mein hertz vnd gewissen kriechen vnd sicher  
bleiben .

Denn also hat er selbs durch seine Apostel lassen  
predigen vnd anschreyen / das inn seinem namē solle  
vergebung der sunde habē ein jglicher der dagewbt /  
Item / Wer da gewbt vnd getaufft wirdt / der wird  
selig / Vnd er selbs Joh. 3. spricht. So hat Gott die  
welt geliebt / das er seinen einigen Son gab / das alle  
die an in gweben nicht verloren werden / sondern  
das ewige leben haben etc / Also das Gott selbs den  
Gnadenstul gesetzt hat / vnd vns von dem Nichtstul  
zu diesem weist / Die andern wollen wir fur den  
Nichtstul lassen kōmen / als die hoffertigen hei-  
ligen / verechter vnd verfolger Gottes worts / Da  
werden sie ir vrtail wol horen / Die lasse bleiben inn  
irem kreis / bis sie sich auch demütigen / Wir aber  
wollen inn dem Circkel nicht bleiben / sondern eraus  
trettē so weit wir jmer konnen / in den freien kreis vnd  
platz / da der Gnaden stul stehet / Vnd beruffen vns  
darauff mit allem recht / Weil wirs nicht aus vnserm  
kopff erdacht haben / sondern sein eigen Wort ist /  
E vnd

vnd streng schrecklich vrteil brewet / denen die da ko-  
men mit irer heiligkeit / als damit für Got zubestehē /  
vnd des Gnaden stul Christi nicht achten / Denn  
es ist schon das vrteil beschloffen / das sie müssen für  
den Rechtstul komen / Wie Christus spricht Job. 3.  
Wer da nicht gleybt / der ist schon gericht / Denn er  
gleybt nicht an den namen des Eingebornen Son-  
Gottes / Wer aber an in gleybt / der wird nicht ge-  
richtet / das ist / er kompt nicht für den Recht stul / son-  
dern für den Gnaden stul / da kein zorn sein sol / son-  
dern sol liebes kind heißen / vnd alles vergeben / was  
an in nicht rein ist / ja alles vertilget / wie ein tropff  
lin wassers von der heißen Sonnen / Denn wo der  
Gnaden stul regiret / da ist nichts denn eitel verge-  
bung vnd ablas aller funde.

Dem nach / mus man nu wol lernen vnter-  
scheidē die zwey stuck / die da heißen / das Gesetz vnd  
Euangelion / danon wir allzeit leren / Das gesetz  
bringet vns für den Rechtstul / Denn es foddert von  
vns das wir sollen from sein / vnd lieben von reinē her-  
tzen vnd guten gewissen / dazu sol es dienen / das wir  
vns darin vben / so weit sol es gehen / vnd da bey  
wenden / Wenn es aber kompt / vnd dich anspricht /  
das du solchs berechen vnd geben solt / was es ha-  
ben wil / da wird sichs heben / Denn wenn du es  
gleich gethan hast / so bestehet es doch nicht für Got /  
denn es wird für in noch gar viel dran mangeln  
vnd feilen / das du nicht than hast / noch selbs wei-  
ßest / Wo wiltu denn hin ? Da treibt das Gesetz auff  
dich / vnd verklagt dich durch dein eigen gewissen /  
so

so widder dich zeuget / vñ foddert schlechts das vrteil  
vber dich / Da mustu denn verzweueln / vnd ist dir  
kein kuffe noch rat / wenn du nicht weißt vom Recht-  
stul zum Gnaden stul zu fliehen / Als wenn ein Bi-  
schoff (der from gewesen vnd wol gelebt hat) stirbt in  
seiner heiligkeit / vnd Christum nicht anders kennet /  
denn einen strengen Richter / wie man in bisher ge-  
predigt vnd furgebildet hat / wie er auch solchen ist /  
nicht seinet halben (denn er ist warhafftig nichts  
denn eitel gnade vnd trost) sondern darumb / das  
sie im hertzen in nicht anders halten noch fulen / Sie  
he / der hindert vnd weret in selbs / das er zu keinem  
gnaden kan komen / vnd niemand ist der in helffe /  
seines vnuerstands halben / das er kein vnterscheid  
weis / zwischen Rechtstul vnd Gnaden stul / ja den  
gnaden stul gar nicht kennet / vnd also sein feilen vñ  
vnter dem Rechtstul bleiben / mus.

Wir aber leren also / das man in so sol lernen  
kennen vnd ansehen / als der da sitze / für die armen  
bloden gewiffe / so an in gleyben / nicht als ein Rich-  
ter / der da zurne vnd straffen wolle / sondern als ein  
gnediger freundlicher trostlicher Mitler / zwischē mei-  
nem erschrockenen gewissen vnd Gott / vnd zu mir  
spricht / Bistu ein sunder vñ erschrocken / vnd dich der  
Teuffel durchs gesetz wil für den Rechtstul zihen / so  
kom vnd halte dich her zu Mir / vnd fürchte dich für  
keinen zorn / Warumb? Denn ich sitze darumb hie / so  
du an mich gleybest / das ich zwischē dir vnd Gott  
trette / das kein zorn noch vngnade dich konne tre-  
ffen / Denn sol zorn vnd straffe vber dich gehen / so  
E ij mus

mus sie zuvor vber mich selbs gehen / Das ist aber  
vnmüglich / Denn er ist das liebe kind / inn dem alle  
gnade wonet / das wenn der Vater in ansicht / so  
mus alles eitel liebe vnd gonst sein / inn himel vnd er  
den / vnd aller zorn verlosschen vnd verschwunden /  
Vnd was er nur vom Vater begeret vnd haben wil /  
das mus alles ja sein / on einigen zweifel odder wid-  
dersprechen / Also werden wir / durch den glaw-  
gant; selig vnd sicher / das wir vnuerdampft bleiben  
sollen / nicht vmb vnser heiligkeit noch reinigkeit wil-  
len / sondern vmb Christus willen / weil wir vns an  
den / als vnsern Gnadenstul durch solchen glawben  
halten / gewis / das inn vnd bey im kein zorn bleiben  
kan / sondern eitel liebe / schonen vnd vergeben etc / Al-  
so wird für Gott das hertz rein / vnd das gewissen gut  
vnd sicher / nicht angesehen mein eigen reinigkeit od-  
der leben für der welt / Sondern angesehen den liebe  
schatz / den mein hertz ergreiffet / welcher mein pfand  
vnd fulle ist / wo ich nicht Gott bezalen kan vnd man-  
gel habe .

Aber hie ligt nu die macht an / das man zuse-  
he / das der Glawbe nur nicht falsch / odder wie Pau-  
lus sagt / gefert / sondern rechtschaffen sey im her-  
zen / Denn wo der feilet odder trengt / so feilet es al-  
les / Denn es sind allzeit gar viel gewesen / so wol als  
itzund / die vom Glawben wissen viel zu sagen / vnd  
wollen nicht allein des Gesetzes / sondern auch des  
Euangelij meister sein / Vnd sagen auch wie wir /  
Der glawbe thut wol / aber doch das Gesetz vnd  
gute werck müssen auch dazu komen / sonst gelte der  
Glawbe

Glawbe nicht / vnd mengen so vnternander / vnser le-  
ben vnd thun / vnd Christum / Das heist nicht rein  
vnd lauter den glawben gelert / sondern den glaw-  
ben gefert / geschmitzt vnd gefelst / das er nicht  
glawbe ist / sondern ein falscher schein vnd farbe des  
glawbens / weil die zunericht des hertzen nicht auff  
Christo rein stehet / als dem einigen gnaden stul / son-  
dern auff vnser heiligkeit gesetzt wird / als damit für  
den Rechtstul zubestehen / Damit er auch billich für  
Gott verdampft / vnd verworffen wird da er hin ge-  
horet .

Denn wenn der glawbe sol rein lauter vnd vni-  
gefert sein / so mus man die zwey wol scheiden / Chri-  
stum vnd mein werck / Denn das mus ja ein iglicher  
greiffen / das Christus vnd sein werck / nicht ist mein  
werck vnd leben / Sondern etwas abgefonderts von  
Gesetz vnd aller menschen leben / vnd viel weiter vnd  
mehr / denn ein mensch vom andern / Denn ich kan  
ja nicht sagen / Das ich vnd der Keiser odder Papst  
zu Rom / ein ding sey / Noch bin ich im viel neher  
vnd gleicher / als ein sterblicher sundiger mensch  
dem andern / denn dem Herrn Christo / welcher  
nicht allein ein reiner / heiliger mensch ist / on alle  
sunde / sondern auch der einige Gott selbs ist /  
Darumb lasse nur Gesetz vnd dein rein hertz vnd  
gut gewissen gegen den leuten / hie nidden auff  
erden / Aber da der Gnaden stul stehet / zur rech-  
ten des Vaters / vnd Nitler ist zwischen dir vñ Gott /  
da sol keins menschen werck noch verdienst hin kom-  
men nach etwas gelten / Denn was hab ich odder  
jrgend

irgend ein mensch dazu gethan / das er zur rechten  
des Vaters sitzet / Er ist on alle mein werck  
vnd gedancken / dazu on alle zuthun des Gesetzes / da  
hin gesetzt / Denn es stehet ja im Gesetz kein buch-  
staben davon / Darumb mus er ja rein abgesondert  
sein / von alle meinem wesen / leben vnd thun / Vnd  
durre beschloffen / das er etwas anders ist / den vnser  
leben aus reinem hertzen vnd guten gewissen fur den  
leutē gefurt / so wol als wir jmer konnen / Denn wenn  
es zur Gott kompt / vnd ich damit den Nichtstul tres-  
ffe / da mich das Gesetz hin weist / so bin ich ver-  
dampt vnd verloren / Aber Christus als der Gna-  
den stul / vnd wer an im bleibt / kan nicht verdampft  
noch verurteilt werden .

Also scheidet sich hie Rechtstul / sampt dem  
Gesetz / vnd alle mein leben auff eine seiten / da bleibe  
ich vnd alle heiligen / vnd lasse es alles verurteilt vnd  
verdampft werden / inn Gottes namen / Aber mein  
glawbe sol fliehen vnd springen weit hinuber auff die  
ander seite / als eines armen verdampften mensche der  
seine sund bekennet / zu dem liebe Gnade stul / vñ sich  
halten an den / der da rein ist vnd keine sünde hat / da-  
non die schrift sagt / Wer an in glawbt / der sol nicht  
zu schanden werden / weil er da stehet vnd das beste  
fur mich redet / vnd dazu alle seine reinigkeit vnd heil-  
igkeit mir schencket / das ich damit bedeckt vnd ge-  
schmuckt fur Gott bestehe / vnd aller zorn weg ge-  
nomen sein sol / vnd dafur eitel liebe vnd gnade vber  
mir schweben .

Sibe / also bleibt der glawbe rein vnd vngeserbet /  
Denn

Den er fuffet vñ grundet sich nicht auff mir selbs noch  
meinem thun / das mir Gott darumb solt gnedig sein /  
wie der falsche heuchel glawbe thut / Welcher men-  
get inn ein ander Gottes gnade vnd mein verdienst /  
ob er wol auch die wort behelt von Christo / aber  
doch des hertzen zuuersicht setzet auff sich selbs /  
Also das es nur ein angestrichene farb ist / die da  
nicht halten kan / Denn zuletzt kompts doch dazu /  
wenn du gleubst / Gott sol dir gnedig sein / weil du so  
gelebt hast / das du must zweineln vnd sagen / Wer  
weis wie du es gethan hast? wie bistu gewis / das  
nichts verfeumet sey odder mangle / so felt denn der  
grund / vñ gehet vnter dir hinweg wie ein trieb sand /  
vnd ligt als denn der glawbe gar dar nider .

Darumb heisst es wol / ein geferbter odder ge-  
malter glawbe / dadurch das hertz als durch ein ge-  
malet glas siben / durch welches ein ding scheint  
rot odder blau ( wie das glas ist ) vnd doch nicht al-  
so ist / Also glawben sie / das Gott also gesinnet sey /  
das er ansehe vnser werck vnd verdienst / vnd malen  
in nach jren eigen gedanckē vnd trawm / der an sich  
selbs falsch ist / vnd also beide Gott vnd alles so sie  
darnach richten / durch ein gemalt glas ansehen /  
Aber also sibenstu in mit reinem vnd lantern augen /  
wenn du diese zween Stule wol vnterscheidest / das  
der himel ( der gnaden vnd Vergebung / durch den  
Mittler ) rein bleibe mit seinen sternē / da Christus re-  
giret mit seinen wercken / vnd die erde auch mit jren  
bewemē vnd gras / da hin wir gehoren vnd alles was  
vnser ding ist .

Dablu

Dahin (sage ich) müssen wirs bringen/wol-  
len wir anders für Gott bestehen mit rechtem vngē-  
ferbten glawben / das wir also rein lernen schelen  
vnd scheiden / zwischen vns odder vnserm leben / vnd  
Christo odder dem Gnaden stul / Wer aber solchs  
nicht wil / sondern stracks mit dem kopff zum Recht  
stul leuffet / der wirds auch finden / vnd den kopff  
weidlich zustosse / Ich bin auch da gewesen / vnd hab  
mich verbrand / das ich fro werde das ich zum Gna-  
den stul mag komen / vnd nu mus sagen / Ob ich wol  
auffs aller best gelebt habe für den leuten / aber das  
alles was ich gethan odder gelassen bleibe dort vn-  
ter dem Rechtstul / vnd gehe im wie Gott wil / Ich  
aber weis keinen andern trost / hulffe noch rat meiner  
seligkeit / denn das Christus mein Gnaden stul ist /  
der keine sünde noch böses gethan hat / vnd für mich  
beide gestorben ist vnd auferstanden / zur rechten  
des Vaters sitzet / vnd mich zu sich nimpt vnter sei-  
nen schatten vnd schutz / das ich des keinen zweimel  
habe / das ich für Gott durch in sicher sey für allem  
zorn vnd schrecken / So bleibt denn der glawbe sein  
rein vnd lauter / weil er nichts furbildet / keinen trotz  
noch trost sucht / on dem Herrn Christum allein.

Wer solchs nu wol künde / der wer ein rechter  
man / Denn alle ander gehen mit eitel geferbten  
glawben vmb / thumen wol viel vom glawben / men-  
gen aber vnternander / wie die kretzmer / wasser vnter  
wein / damit das sie sagen / Wenn du so lebst / so  
wird dir Gott gnedig sein / Vnd machen den Gna-  
den stul zum Rechtstul / vnd widerumb / als der  
Rechtstul

Rechtstul / solt ein gnaden stul werden / Aber es  
wird nicht draus / den er wird wol Rechtstul bleibe zc  
Darumb nur die zwey weit von ein ander gesetzt /  
so weit als du jmer kanst / das keines zum andern ko-  
me / dein leben vnd heiligkeit vnd rechtstul auff ei-  
nen ort / der dich dringe vnd treibe gut gewissen zu ha-  
ben / vnd recht zuleben gegen den leuten / Aber deine  
sünd für den Gnadenstul / auff die ander seiten / da  
dich Gott freundlich empfahen wil / vnd inn die arm  
nemen / als ein liebes kind / mit deinen sünden vnd blo-  
dem gewissen / vnd von keinem zorn mehr wissen wil.

Sihe / wenn man also vom Glawben predigt /  
so were der mensch recht dran / vnd gienge ihenes al-  
les hernach / rein hertz vnd gut gewissen / durch rech-  
te vollkomene liebe / Denn wer durch den glawben  
sicher ist im hertzen / das er einen gnedigē Gott habe /  
der nicht mit im zorne / ob er wol zorn verdienet hette /  
der gehet dahin vnd thuet alles frolich / vñ kan auch  
gegen den leuten so leben / iderman lieben vnd guts  
thun / ob sie gleich auch nicht der liebe werd sind . Ge-  
gen Gott stehet er also / das er sicher ist vmb Christi  
des Mitlers willen / das er in nicht wil inn die helle  
stossen / sondern freundlich anlachtet vnd im den hi-  
mel auff thuet / Das ist die hobeste sicherheit /  
heubt vnd grund vnser seligkeit / Darnach gehe ich  
heraus gegen dem nehesten / mit meinem leben / vnd  
thu im das beste so ich kan / was mein ampt odder  
stand foddert vnd heisst / Vnd wo ich zu wenig thu /  
so kom ich zuuor / vnd begere das er mir vergebe / Also  
hab ich ein gut sicher gewisse / beide für Gott vnd den  
leuten / das weder er noch die welt mich furthün stra-

ffen/noch die helle verschlingen/noch der Teuffel fre  
ffen kan/So heisset der mensch aller ding volkommen  
gegen den leuten durch die liebe/für Gott aber/nicht  
durch gesetz/sondern durch Christum/den er inn sei  
nem glawben ergreiffet/als den Gnadenstul/der für  
mich setzet seine heiligkeit vnd mir schencket/das ich  
inn im habe/was mir zur seligkeit not ist.

Das ist nu die rechte reime lere / die man solt  
treiben/vnd die leut so vnterschiedlich vnterrichten/  
wie sie beide für Gott vnd den leuten bestehen sollen/  
das man nicht vnternander werffe vñ menge Glaw  
ben vnd liebe/odder das leben gegen Gott vnd ge  
gen menschen/Solchs solten jene rhumretige predi  
ger treiben /weil sie wollen des Gesetzes meister ge  
scholten sein/Auff das solchs inn der Christenheit  
wol erkent vnd erhalten wurde/Den ob mans gleich  
auff hobest treibet/so hat es doch muhe gnug / das  
mans wol lerne/Sonderlich wir die wir so gewenet  
vnd auff gezogen sind / inn der wercklere/ vnd nur  
auffs Gesetz vnd vns selbs geweisset/Vnd schlegt on  
das da zu vnser Natur/welche von sich selbs dazu ge  
neigt ist/vnd durch die gewonheit eingewortzelt vnd  
gesterckt/vnd das hertz so starck in schwang bracht/  
das wirs nicht kōnnen lassen/noch anders dencken/  
denn wenn ich so heilig gelebt / so grosse vnd viel  
werck gethan hette/so wurde mir Gott gnedig sein/  
Also das wir beide widder vnser natur vnd starcke ge  
wonheit zusechten haben/ Das es aus der massen  
schwer wird inn ein andern sinn zntretten/vnd glaw  
ben vnd liebe so rein scheiden/Sondern jmer sich der  
kot mit anhenget vnd klebt / ob wir schon nu im  
glawben sind/das jmer das hertz für Gott wil rhū  
men

men vnd sagen/Ich hab dennoch so lang gepredigt  
so wol gelebt/so viel gethan etc. das wird er ja anse  
hen/Vnd wollen ja gerne mit im kauffschlahen /  
das er solt vnser leben ansehen/vnd seinen Rechstul  
vmb vnsern willen zum Gnadenstul machen/Aber  
es wird doch nichts draus/Begen den leute magstu  
solchs rhumen/Ich hab das best gethan iderman/  
vñ wo etwas mangelt das wil ich noch gerne thun/  
Wiltu aber für Gott kōmen/so las nur solch rhumen  
dabeim/vnd dencke das du von Recht auff Gnaden  
dich beruffest.

Das hebe an vnd versuches wer da wil/so wird  
er sehen vnd erfahren/wie trefflich schwer vnd sawr es  
wird/das ein mensch der sein lebtage inn seiner werck  
heiligkeit gesteckt/sich eraus schwinde/vnd mit gan  
tzen hertzen erhebe/durch den glawben / inn diesen  
einigen Mittler. Ich habe es nu selbs schir zwentzig  
iar gepredigt/vnd getrieben mit lesen vnd schreiben/  
das ich billich solt sein eraus kōmen / noch füle ich  
jmerdar der alten anklebischen vnstat/das ich gerne  
mit Gott so handeln wolt vnd etwas mit bringen/  
das er mir sein gnade für meine heiligkeit muste gebē/  
Vnd wil mir nicht ein/das ich mich so gar solt erge  
ben auff die blossē Gnade / Vnd sol doch vnd mus  
nicht anders sein/Der Gnaden stul mus allein gel  
ten vnd bleiben/weil er in selbs gesetzt hat / odder  
sol kein mensch für Gott kōmen.

Darumb ist nicht wunder/das es andern schwer  
wird/den glawben so rein zu fassen / Sonderlich  
wenn auch noch dazu schlahen / die selbigen Teu  
ffels prediger/von welchen S. Paulus sagt / die  
dawidder schreyen / vnd auff das Gesetz treiben /  
durch solche spruche/Thu das so/wirstu leben Item

Wiltu zum Leben eingehen / so halt die Gepot zc.  
Welchs ist wol recht vnd war / wenn du es auch  
recht verstundest / Den rechten verstand soltu mir  
sagen / sonst wust ich vorhin wol / das ich sol from  
sein vnd die gepot halten / Wie kome ich aber dazu  
odder was heisst from sein / Sprichstu / Es heisst ein  
gut gewissen / rein hertz haben / vnd alles thun was  
Gott gepoten hat . Ist recht / Aber gib mir dasselbe /  
odder zeige mir einen / der solchs sagen kan / Das  
hertz odder gewissen wirstu mir noch lang nicht auff  
bringen / das Gott nicht straffen vnd verdamne kon-  
ne / Tu foddert das Gesetz ( wie genug gesagt ) ein  
solch hertz / das fur Gott ein recht gut gewissen ha-  
be / Woher kriegt man das . Das ist die frage vnd die  
sache / dauon wir handeln . Freilich nicht daher / das  
du den Nichtstul predigst / Sondern daher / das man  
reinen vngeserbten glawben habe / der Christum er  
greiffet / vnd inn jm alles hat vnd kriegt was das Ge-  
setz foddert / Da ist denn alles rein / vnd hat ein gut  
gewissen / vnd heisst from vnd gerecht fur Gott /  
Den ob es wol an mir feilet / so stehet er fur mich vnd  
hat soniel fromkeit / das er mein vnd aller menschen  
mangel erfüllen kan .

Also zeigen wir / wie man dazu kome / das man  
from werde fur Gott / Sie aber allein fur den  
leuten / wo sie es anders so gut machen / Vnd doch  
dasselbe wollen hinauff zihen / als solt es fur Gott  
gelten / brewens so inn einen brey / als die nichts da-  
uon wissen noch erfahren haben / was sie sagen odder  
setzen / Denn was ist's / das du viel schreyest / Wer  
wil gen himel komen / der mus die Gebot halten zc.  
Darans wirstu es nicht zu wege bringen / Denn si be-  
dich

dich selbs an vnd suche inn deinem bosen / so wirstu  
finden / das du inn sunden geboren vnd gelebt / vnd  
nicht vermagst zugeben was das Gesetz foddert /  
Was sperrestu denn den leuten das maul auff / mit  
solchen worten / Du solt from sein so wirstu selig /  
aus welcher doch nichts folget / vnd niemand zeigest  
wie er dazu komen sol . Die wort hore ich wol / was  
das Gesetz foddert / wie bringe ichs aber dazu / das es  
so gehe . Da weifestu mich abermal auff mich / vnd  
sprichst / du must gute werck thun / Wie bestehe  
ich aber fur Gott / wenn ich lange gute werck gethan  
habe / vnd fur den leuten from bin wie du mich lereest /  
das ich gewis sey / das mich Gott auch da fur halte .  
Denn da ist mein eigen hertz vnd gewissen widder  
mich / vnd spricht / Nein dazu .

So soltestu aber mich leren / wie S. Paulus  
hie vnd allenthalben thut / das es mus quellen aus  
dem blossen vngeselschte glawben / das man fur alle  
dingen den Gnadenstul erlange / vnd da hole vnd  
zusetze was vns mangelt / So ist der spruch / halt die  
gebot / recht verstanden / Denn das wil das Ge-  
setz / das du gantz from seiest / fur Gott so wol als fur  
den leuten / Wenn du das hast / so gehe darnach er-  
aus vnter die leut / vnd vbe die liebe vnd thu gute  
werck / So kompt man recht zur sache vnd erfüllen  
alle solche spruche / Denn damit gibt vnd thut der  
mensch was das gesetz foddert / zum ersten fur Gott  
doch nicht durch sich / sondern den Christum / on wel-  
chen wir fur Gott nichts thun konne / darnach auch  
durch sich selbs / fur den leuten / Vnd ist nu gantz  
from inwendig durch den glawben odder Christum /  
darnach auswendig durch sein thun / Doch das

haneben auch vergebung der sünde vnternander ge-  
he/Also das der Christē gerechtigkeit aller dinge viel  
mehr stehet inn Vergabung/denn inn eigenem thun/  
Welches jene lose Messcher vmbkeren/ vnd on ver-  
gebung allein treiben auff vnser thun.

Sihe / Also straffet S. Paulus den irthum  
vnd vnuerstand dere/die das Gesetz rhumen vnd trei-  
ben/vñ doch selbs nicht verstehē noch zeigē wie man  
sich dazu stellen soll / noch wie es müsse zu wegen  
bracht werdē / können nicht mehr / den die wort plau-  
dern / Gesetz / gebot halten / selig werden / gute werck  
thun zc. gleich wie sie jtz alle bucher vol schmi-  
ren / vnd alle kyrchen vol speyen / mit solchem vnnutz  
en gewessch / das sie selbs nichts verstehen / Aber ni-  
mer kein wort dauon sagē / das Paulus hie leret / als  
das heubtstück / wie die Liebe sol gehen aus reinem  
hertzen / gutem gewissen vnd vngeserbten glawben /  
sagen nicht mehr / denn Walte die gebot / treffen  
aber desselben meinung nymer mehr / Darumb ma-  
chen sie es alles vnrecht vnd falsch / beide / liebe /  
hertz vnd gewissen / Denn die heubt quelle  
ist nicht da / nemlich / der vngeserbte glawbe /  
Wo aber der nicht rechtschaffen ist / da mus alles  
falsch sein / was daraus wachsen sol / vnd was sie  
furgeben / ein lauter gespenst vnd gepller fur den au-  
gen / durch ein gemalt glas gesehen / das nach des  
selben farbe scheineth / vnd doch nicht ist / Meinē Gott  
sol es auch so ansehen / weil sie so fur den leuten  
gelebt haben / wie sie es nach irem blinden dunckel  
ansehen / Wenn das seine meinung were / so hette er  
wol

wol Christum vnd die gantze predigt des Euange-  
lij bey sich inne behalten / Was gieng in nöte an /  
das er ein solch wesen anrichtet / seinen Son von hi-  
mel herab sendet / vnd sein tewres blut vergiffen leßt /  
das zu verdienen vnd geben / das wir zuuor selbs  
bey vns haben? Ein Narr müste es sein / das er sol-  
chen schatz darauff wendet / des niemand bedarff.

Also sibestu / wie sie nur jr eigen trewme leren /  
dauon sie selbs nicht wissen noch erfahren haben /  
vnd damit nur die leut irre machen / weil sie nicht zei-  
gen können / wie man dazu komen müsse / das sie fur  
geben / sondern allein auff vns selbs weisen / vnd al-  
so gesterckt werden inn irer alten natur vnd gewon-  
heit / da sie solten die leut heraus furen / Das sind ja  
verdriesliche feindselige leute / das sie Paulus nicht  
on vnser vbel schilt / vnd taddelt / Vnd müssen zwar  
nicht schlechte leute gewesen sein / weil er selbs von  
von jnen sagt / das sie Meister des Gesetzes heißen  
vnd wollen gerümt sein / vnd wol mehr vnd besser  
denn die Apostel selbs.

Darumb laßt vns diesen text behalten / denn  
er ist recht fein gefasset vnd ein reine volkomene lere /  
wie wir beide fur Gott vnd der welt from sein sollen /  
wie das Gesetz foddert / das man diese drey stück  
zu samen bringe / nemlich Kein hertz / Gut gewissen  
vnd vngeserbten glawben / vnd aus dem alle vn-  
ser leben fließe / vnd jmer darinn gehe / So  
haben wir des Gesetzes meinung troffen vnd  
ausgerichtet / Furnemlich aber / das wir zusehen vnd  
Christum

Christum drein bringen / welch er ist des Gesetzes  
ende vnd alles mit einander / vnd vnser gantze  
fromkeit für Gott / welche wir jnn vns nicht finden /  
vnd on den glawben nimer mehr finden werden /  
wie lange vnd viel man des Gesetz lere blewet vnd  
treibet / doch on verstand vnd erkentnis . Das sey  
auff dis mal von diesem text gesagt / damit  
wir Gott gedienet / vnd zu lob vnd ehre  
seiner gnade ein danckopffer beza  
let haben. Amen.

**Bedruckt zu Wittemberg  
durch Joseph klug.**

ANNO. M. D. XXXIII.